

VERBINDET
UNSER LAND

SESSIONSBRIEF DEZEMBER 2017

EDITORIAL

Sehr geehrte Damen und Herren



Unsere Branche wächst und ist erfolgreich: Die in unserem Wirtschaftsverband SUISSE-DIGITAL zusammengeschlossenen Kommunikationsunternehmen haben allein im dritten Quartal in der Telefonie 29'000 Abonnenten und im Internet 5'500 Abonnenten neu hinzugewinnen können.

Der Rückgang im Fernsehen konnte stark gebremst werden (-11'800). Dies führe ich zu einem guten Teil auf den neuen Sender „MySports“ zurück, der von der Kabelnetzbranche am 8. September erfolgreich lanciert worden ist. Insgesamt konnten unsere Mitglieder im vergangenen Quartal 22'700 Neuabonnenten begrüßen.

Dieses Wachstum darf nicht darüber hinwegtäuschen, dass die Kabelnetze gegenüber der aus historischen Gründen dominanten Swisscom einen schweren Stand haben. Lesen Sie deshalb in diesem Sessionsbrief unsere Ausführungen zur Revision des Fernmeldegesetzes, die Sie im Nationalrat ab Anfang 2018 behandeln werden. Als Anbieter von Fernmeldeinfrastrukturen und Fernmeldediensten sind unsere Mitglieder unmittelbar von möglichen Anpassungen betroffen. Wir haben die aus Verbandssicht relevanten Forderungen in den Hearings der vorberatenden Kommission dargelegt.

Reservieren Sie sich bereits jetzt das Datum unseres nächsten Sessionsanlasses: Dieser findet am Mittwoch, 14. März 2018 ab 12:30 Uhr statt.

Ich danke Ihnen bereits jetzt für Ihre Anmeldung (info@suissedigital.ch) und Ihre Teilnahme!

Mittwoch, 14. März 2018 ab 12.30 bis 14.30 Uhr, Hotel Bellevue, Salon «Münz»

Ab 12.30 Uhr Apéro und Lunch
13.30 Uhr Referate und Diskussion

Schliesslich möchte ich Ihnen für Ihr Engagement und Ihre Unterstützung herzlich danken. Der Austausch mit Ihnen ermöglicht es uns, unsere Anliegen einzubringen und Ihre Sicht der Dinge kennenzulernen. So entsteht Verständnis auf beiden Seiten, was die Grundlage für erfolgreiche politische Arbeit ist.

Pierre Kohler
Präsident SUISSEDIGITAL

FMG-Revision: Kleine Schritte, die mehr Liberalisierung bringen werden

Anfangs September 2017 hat der Bundesrat die Botschaft zur geplanten Revision des Fernmeldegesetzes (FMG) verabschiedet. SUISSEDIGITAL und zahlreiche Kommunikationsunternehmen fordern eine zügige Revision des veralteten FMG. **Es geht im Kern darum, zu verhindern, dass die Swisscom ihre historisch gewachsene Marktdominanz in die Glasfaser- und IP-Welt transferieren kann.** Dieses Anliegen muss die Politik nicht nur zur Kenntnis nehmen, sondern auch entsprechend verteidigen.

Hintergrund ist die Tatsache, dass das geltende FMG ausschliesslich die veraltete Kupfertechnologie berücksichtigt. Die heutigen gesetzlichen Rahmenbedingungen genügen nicht, um den Wettbewerb endlich flächendeckend sicherzustellen. Im Falle von Marktversagen – das in den vergangenen Jahren wiederholt zu Gunsten der Swisscom und zu Lasten der Konkurrenz festgestellt wurde – muss der Bundesrat beim Zugang zu Breitbandinfrastrukturen die Möglichkeit erhalten, kurzfristig und wirksam einzugreifen. Nur so kann garantiert werden, dass ein wirksamer Wettbewerb in Gang gebracht wird.

In **Städten und urbanen Gebieten** können die Kunden heute in der Regel zwischen mehreren Breitband-Angeboten und attraktiven Preisen wählen. Anders sieht es in Rand- und Bergregionen aus, die für eine moderne, digitalisierte Schweiz ebenfalls wichtig sind. Dort bietet oft nur die Swisscom ihre Dienste an. Nicht selten lässt sie sich die Modernisierung der Netzinfrastruktur von der entsprechenden politischen Gemeinde mitfinanzieren. Trotz diesem Obolus, den die Gemeinden entrichten müssen, gibt es dann weder Wettbewerb noch Wahlmöglichkeiten für die Bevölkerung. Der Bundesrat soll deshalb die Kompetenz erhalten, in solchen Konstellationen – wo der Markt komplett versagt – korrigierend eingreifen zu können.

SUISSEDIGITAL begrüsst auch die grundsätzliche Stossrichtung der Vorlage hin zu einer **stärkeren Liberalisierung des Fernmeldemarktes** im Bereich der **Mobilfunkabdeckung** mittels Kooperationsmöglichkeiten. Bereits die technologieneutrale Ausgestaltung der Mobilfunkkonzessionen hat einen grossen Innovations- und Investitionsschub mit sich gebracht. Neue, liberalere Bestimmungen zu Netzkooperationen und Frequenzabtretungen steigern den effizienten Umgang mit knappen Ressourcen. Davon profitiert die ganze Schweiz, weil Investitionen in neue Technologien und der Wettbewerb weiter gefördert werden. Die dadurch verbesserte Versor-

gung ist insbesondere ein Vorteil für Randregionen. Ein konsequenter Wettbewerbsansatz bedeutet schliesslich auch **Wahlfreiheit beim Anschluss an ein Telekommunikationsnetz** – und nicht nur bei den Diensten. Es darf nicht sein, dass Fernmeldediensteanbietern der Zugang zu Liegenschaften verweigert werden kann. Ob ein Fernmeldediensteanbieter eine Vorleistung von einem Dritten bezieht oder auf eigene Kosten investiert, soll der individuellen betriebswirtschaftlichen Logik überlassen werden.

Die **Sicherheitsaspekte** müssen im FMG einheitlich und für alle Anbieter gleich geregelt werden. Bevölkerung, Staat und Wirtschaft müssen sich auf die Sicherheit der Telekommunikationsnetze und -dienste verlassen können. Die vorgesehenen Änderungen wichtiger, sicherheitsrelevanter Bestimmungen schafft Rechtssicherheit und gibt dem Bundesrat die notwendige Kompetenz, in Bedrohungslagen schnell und adäquat handeln zu können.

Gleiches gilt für Bestimmungen, die **den Konsumenten- und Jugendmedienschutz** betreffen. Eine klare, wirtschaftsfreundliche Regulierung unterstützt die Innovations- und Marktdynamik und schafft eine verbindliche und wettbewerbsfördernde Rechtsgrundlage für alle Anbieter.

Sie, sehr verehrte Mitglieder des Parlamentes, sind gefordert: Bitte verhindern Sie eine Verzögerung der FMG-Revision. Eine solche schadet dem Wettbewerb. Nutzniesserin wäre alleine die Swisscom, die ihre dominante Marktstellung weiter ausbauen könnte. Das ist weder politisch noch wirtschaftlich opportun.

«MySports»: Innovation führt zum Erfolg

Selbst wenn Sie kein Eishockey-Fan sind: Der Erfolg von «MySports» zeigt, was private Anbieter bewirken können, wenn sie sich für innovatives Unternehmertum zusammentun.

Der am 8. September lancierte Sportsender, der auf fast allen SUISSEDIGITAL-Kabelnetzen empfangbar ist und einen Schwerpunkt auf Schweizer Live-Eishockey legt, kommt bislang sehr gut an. Wir freuen uns über positive Medienberichte und zahlreiche Rückmeldungen an den Verband. Auch die Zahl der Abonnenten kann sich sehen lassen: Alleine UPC konnte drei Wochen nach Sendestart bereits 26'000 Abonnenten für MySports-Pro verzeichnen. MySports wird von UPC, dem grössten Mitglied von SUISSEDIGITAL, produziert und von mittlerweile 17 SUISSEDIGITAL-Verbreitungs-

partnern in der ganzen Schweiz angeboten (weitere Informationen: siehe www.mysports.ch).

AUSGEWÄHLTE VORSTÖSSE WINTERSESSION 2017

Mo. 17.3627 Po. **Shared-Content-Modell
SR, 11. Dez.**

Die Motion fordert, im Rahmen einer RTVG-Teilrevision und im Hinblick auf die Erarbeitung der neuen Konzession für die SRG sei die Umsetzung eines «Shared-Content»-Modells zu ermöglichen. Der Nationalrat hat diesem Begehren bereits zugestimmt. Das Modell soll so ausgestaltet sein, dass private Schweizer Medienanbieter ausgestrahlte Beiträge der SRG niederschwellig verwenden dürfen. Soweit möglich, sollen auch Kurzversionen der SRG-Beiträge sowie Original-Audiomaterial verwendet werden dürfen. SUISSEDIGITAL steht dem Modell kritisch gegenüber. Bestehende Monopole dürfen nicht begünstigt werden, und ein Ressourcen-Abbau bei privaten Anbietern ist zu verhindern. Der Bundesrat hat bereits angekündigt, sich im neuen Gesetz zu den elektronischen Medien zur Frage des Shared-Content zu äussern. Der Bundesrat wird dazu 2018 eine Vernehmlassung eröffnen. Es ist wichtig, dass das Parlament diese Vorlage auch betreffend allfälliger neuer Modelle kritisch begutachtet.

PROGRAMM SESSIONS- ANLASS MÄRZ 2018

**Mittwoch, 14. März 2018, ab 12.30 bis 14.30 Uhr,
Hotel Bellevue, Salon «Münz»**

Infrastrukturministerin Doris Leuthard zu FMG, Mediengesetz und Service public-Debatte (angefragt)

Programm:

- | | |
|--------------|--|
| Ab 12.30 Uhr | Apéro und Lunch |
| 13.20 Uhr | Begrüssung und Eröffnung
Pierre Kohler
Präsident SUISSEDIGITAL |
| 13.30 Uhr | FMG-Revision, Mediengesetz,
Service public: Carte blanche
ANGEFRAGT:
Bundesrätin Doris Leuthard
Vorsteherin des Eidgenössischen
Departementes für Umwelt, Verkehr
und Kommunikation UVEK |
| 13.45 Uhr | SUISSEDIGITAL: Die wichtigsten
aktuellen Fragen
Dr. Simon Osterwalder
Geschäftsführer SUISSEDIGITAL |
| 14.00 Uhr | Fragen und Diskussion |

Wir freuen uns, wenn Sie sich den Termin reservieren.

Gerne nehmen wir Ihre Anmeldung per E-Mail an info@suissedigital.ch oder per Telefon unter 031 328 27 28 entgegen.